

Jakobs Segen

(Genesis 49,1-28; Einheitsübersetzung)

- 1** Darauf rief Jakob seine Söhne und sprach: Versammelt euch, dann sage ich euch an, was euch begegnet in künftigen Tagen.
- 2** Kommt zusammen, ihr Söhne Jakobs, und hört, / auf Israel hört, auf euren Vater!
- 3** Ruben, mein Erster, du meine Stärke, / meiner Zeugungskraft Erstling, / übermütig an Stolz, übermütig an Kraft,
- 4** brodelnd wie Wasser. Der Erste sollst du nicht bleiben. / Du bestiegst ja das Bett deines Vaters; geschändet hast du damals mein Lager.
- 5** Simeon und Levi, die Brüder, / Werkzeuge der Gewalt sind ihre Messer.
- 6** Zu ihrem Kreis mag ich nicht gehören, / mit ihrer Rotte vereinige sich nicht mein Herz. / Denn in ihrem Zorn brachten sie Männer um, / mutwillig lähmten sie Stiere.
- 7** Verflucht ihr Zorn, da er so heftig, / verflucht ihr Grimm, da er so roh. / Ich teile sie unter Jakob auf, / ich zerstreue sie unter Israel.
- 8** Juda, dir jubeln die Brüder zu, / deine Hand hast du am Genick deiner Feinde. / Deines Vaters Söhne fallen vor dir nieder.
- 9** Ein junger Löwe ist Juda. / Vom Raub, mein Sohn, wurdest du groß. / Er kauert, liegt da wie ein Löwe, / wie eine Löwin. Wer wagt, sie zu scheuchen?
- 10** Nie weicht von Juda das Zepter, / der Herrscherstab von seinen Füßen, / bis der kommt, dem er gehört, / dem der Gehorsam der Völker gebührt.
- 11** Er bindet am Weinstock sein Reittier fest, / seinen Esel am Rebstock. / Er wäscht in Wein sein Kleid, / in Traubenblut sein Gewand.
- 12** Feurig von Wein funkeln die Augen, / seine Zähne sind weißer als Milch.
- 13** Sebulon wohnt nahe dem Strand, / am Gestade der Schiffe, / mit seinem Rücken nach Sidon hin.
- 14** Issachar ist ein knochiger Esel, / lagernd in seinem Pferch.
- 15** Er sieht, wie die Ruhe so schön ist / und wie so freundlich das Land; / da neigt er die Schulter als Träger / und wird zum fronenden Knecht.
- 16** Dan schafft Recht seinem Volk / wie nur einer von Israels Stämmen.
- 17** Zur Schlange am Weg wird Dan, / zur zischelnden Natter am Pfad. / Sie beißt das Pferd in die Fesseln, / sein Reiter stürzt rücklings herab.
- 18** Auf deine Hilfe harre ich, Herr.
- 19** Gad, ins Gedränge drängen sie ihn, / doch er bedrängt ihre Ferse.
- 20** Ascher, fett ist sein Brot. / Königskost liefert er.
- 21** Naftali, die flüchtige Hirschkuh, / versteht sich auf gefällige Rede.
- 22** Ein junger Fruchtbaum ist Josef, / ein junger Fruchtbaum am Quell, / ein junger Zweig an der Mauer.
- 23** Man erbittert und reizt ihn, / die Schützen stellen ihm nach.
- 24** Sein Bogen sitzt sicher; / gelenkig sind Arme und Hände. / Das kommt vom Starken Jakobs, / von dort kommt der Hirt, Israels Fels,
- 25** vom Gott deines Vaters, er wird dir helfen. / Gott, der Allmächtige, er wird dich segnen / mit Segen des Himmels von oben, / mit Segen tief lagernder Urflut, / mit Segen von Brust und Schoß.
- 26** Deines Vaters Segen übertrifft / den Segen der uralten Berge, / den man von den ewigen Hügeln ersehnt. / Er komme auf Josefs Haupt, / auf das Haupt des Geweihten der Brüder.
- 27** Benjamin ist ein reißennder Wolf: / Am Morgen frisst er die Beute, / am Abend teilt er den Fang.
- 28** Sie alle sind die zwölf Stämme Israels und das war es, was ihr Vater zu ihnen sagte, als er sie segnete. Einen jeden bedachte er mit dem Segen, der ihm zukam.